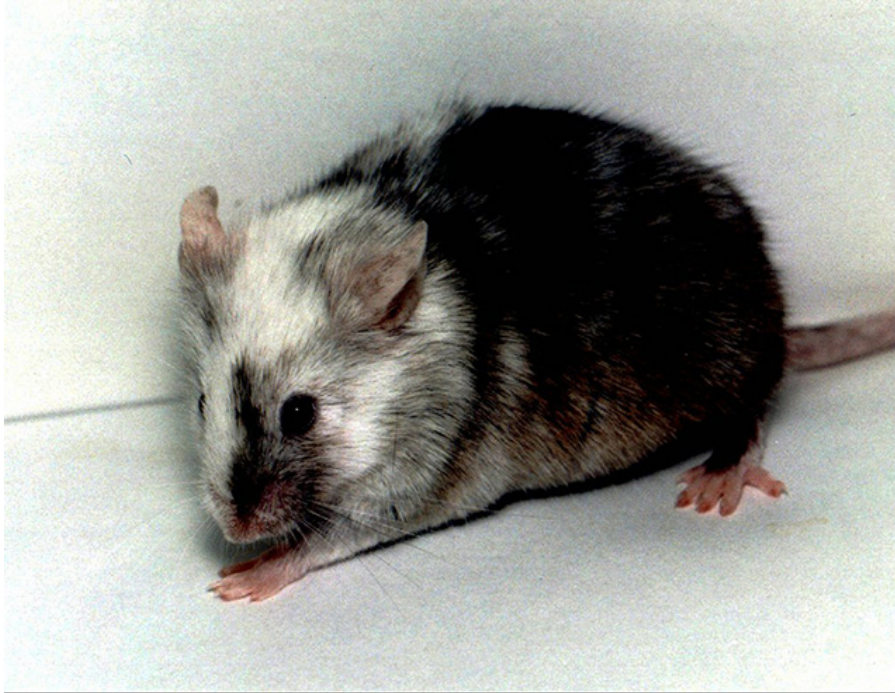




Refrendum gegen Laborneubau gestartet

Gegen den 140 Millionen Franken teuren Neubau eines Labors der Universität Bern hat ein Komitee aus Tierrechtsorganisationen und politischen Parteien ein Referendum lanciert.



Geht es nach Berner Tierschützern, soll in Bern kein neues Forschungslabor entstehen (Symbolbild).
Bild: Keystone

Gegen den 140 Millionen Franken teuren Neubau eines Labors der Universität Bern hat ein Komitee aus Tierrechtsorganisationen und politischen Parteien ein Referendum lanciert. In einem Teil des Gebäudes sollen Tiere für Versuche gezüchtet werden.

Das Berner Kantonsparlament sprach im Januar 141 Millionen Franken für den geplanten Neubau. Der Entscheid wurde ohne Gegenstimmen mit 139 Ja und zwei Enthaltungen gefällt. In dem neuen Gebäude sollen das Institut für Rechtsmedizin und das Departement für Klinische Forschung untergebracht werden.

Bereits im Parlament wurde klar, dass dem Projekt ein gewisser Widerstand erwachsen würde. «Das Geschäft hat Referendumspotenzial», machte Grossrätin Simone Machado-Rebmann von der Grünen Partei Bern-Demokratische Alternative (GPB-DA) damals klar.

Das Bauprojekt mit Tierversuchsfragen aufzuladen sei nicht redlich, hatte die Mehrheit im Berner Kantonsparlament argumentiert. Statt das Bauprojekt zu bekämpfen, sollten sich die Gegner auf Gesetzesebene für auf das von ihnen geforderte Verbot von Tierversuchen engagieren.

«Das eine schliesst das andere nicht aus», betonte Machado-Rebmann am Dienstag vor den Medien in Bern klar.

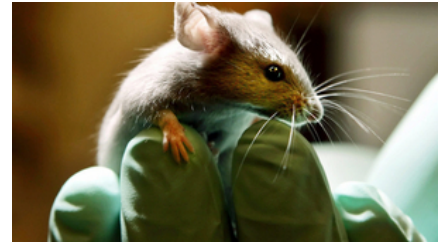
Keine Tierversuche

Hauptargument der Gegner gegen den Laborneubau sind die Versuchstiere, die in einem Teil des neuen Gebäudes gehalten werden sollen. Die Universität Bern solle auf Tierversuche verzichten, so die Forderung. Weltweit werde die Entwicklung von tierversuchsfreien Methoden wie Zellkulturen, Computermodellen oder Bio-Chips

10.02.2015

Artikel zum Thema

Tierrechtler sammeln bald Unterschriften gegen neues Labor



Gegen den Grossratsbeschluss für ein neues Forschungslabor der Uni Bern ergreifen linke Kleinparteien und Tierversuchsgegner das Referendum. [Mehr...](#)

Von Samuel Thomi 08.02.2015

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@derbund folgen](#)

vorangetrieben. Die Schweiz drohe diese Entwicklung zu verschlafen.

Ein Grossteil der Tierversuchsergebnisse sei nicht auf Menschen übertragbar, betonte Benjamin Frei von der Schweizer Liga gegen Vivisektion am Dienstag.

Die Universität Bern sollte statt auf Tierversuche auf die «viel effizienteren und auf den Menschen übertragbaren, tierversuchsfreien Methoden» setzen, doppelte Klingsor Reimann von der Alternativen Linken nach.

Die Gegner kritisieren das Projekt im Weiteren als viel zu teuer. Überall im Kanton Bern müsse gespart werden, Spitälern drohe die Schliessung und viele Bürgerinnen und Bürger müssten beispielsweise auf Prämienverbilligungen verzichten. Das 140-Millionen-Projekt sei demgegenüber ein Luxusbau.

Am Mittwoch hat Machado-Rebmanns Partei zusammen mit der Alternativen Linken und den Organisationen Tier im Recht, Schweizer Liga gegen Vivisektion, Schweizer Vereinigung für die Abschaffung von Tierversuchen und der Aktionsgemeinschaft Schweizer Tierversuchgegner die Unterschriftensammlung lanciert.

Zentraler Bau

Das Institut für Rechtsmedizin und das Departement für Klinische Forschung sind heute auf fast zwanzig Standorte in Bern verteilt. Dazu kommt, dass die bestehenden Labors heutigen Anforderungen nicht mehr genügen.

Der Neubau soll an der Berner Murtenstrasse entstehen, im Umfeld des Universitätsspitals Insel. Der Baubeginn ist - unter Vorbehalt des Referendums - für den kommenden Sommer geplant. (zec/sda)

(Erstellt: 10.02.2015, 14:05 Uhr)

GOOGLE-WERBUNG

Endlich ein Mehrwert

Mit unseren Kabelrinnen & Co sparen Sie endlich Zeit bzw. Geld.

www.oskfs.ch

PC-Hilfe Region Thun

Zuhause oder im Geschäft Kompetenz muss nicht teuer sein.

www.homesupport.ch

Schlagzeugunterricht

für Einsteiger und Fortgeschrittene in der Region Bern - Stefan Woodtli

drum-tonstudio.ch